

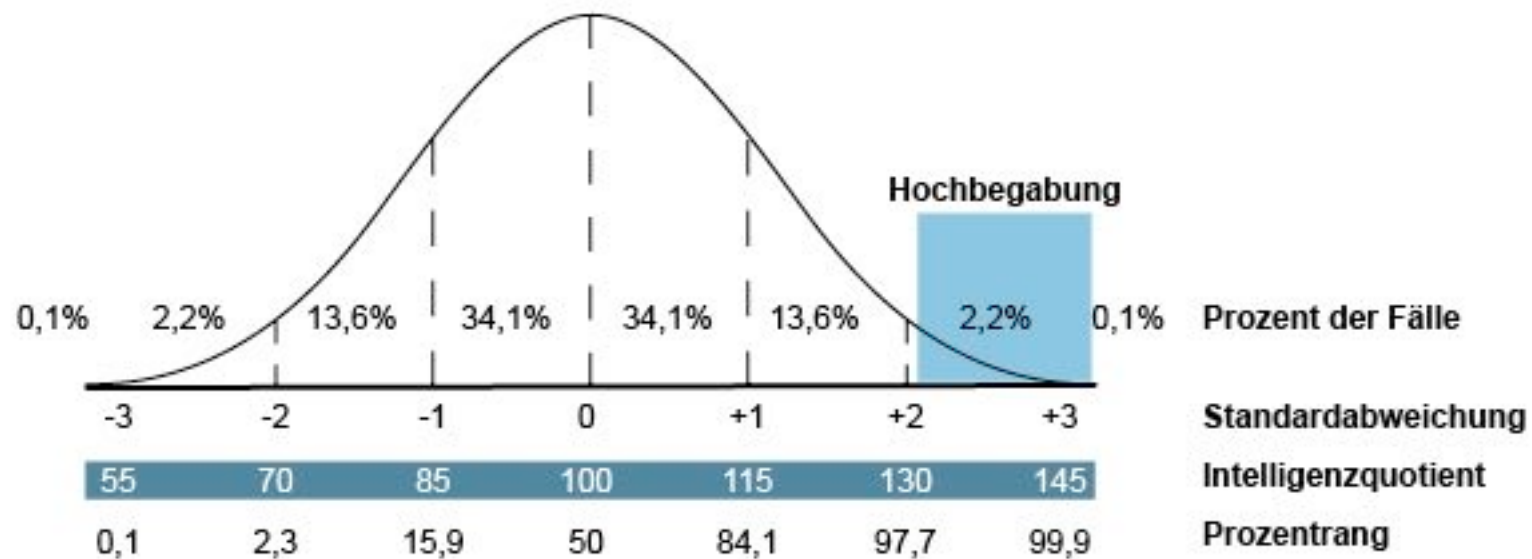
## Hochbegabung- Was ist das?

Unter Begabung versteht man das Leistungspotenzial bzw. das Entwicklungspotenzial eines Menschen. Eine Hochbegabung bietet daher ein extrem hoch ausgeprägtes Entwicklungspotential und eine günstige Option auf eine hohe außergewöhnliche Leistung. Da es sich aber erstmal nur um ein Potential handelt, ist Hochbegabung keine Garantie für Hochleistung und/oder außergewöhnliche Leistungen.

Die allgemeine Intelligenz bzw. Begabung umfasst die allgemeine Denk- und Lernfähigkeit. Dazu gehören das logische und schlussfolgernde Denken, das räumliche Vorstellungsvermögen, das Gedächtnis, Rechenfähigkeiten oder sprachliche Fähigkeiten.

Von einer Begabung spricht man von einem IQ ab 115, von einer Hochbegabung ab einem IQ von 130.

Die Gaußsche Verteilungskurve des IQ zeigt die normale Verteilung der Intelligenz in der Bevölkerung. Daraus ergibt sich, dass es in jeder Klasse ungefähr ein hochbegabtes Kind gibt und vier begabte Kinder.



### **Wieso benötigen wir ein Konzept für Hochbegabung?**

Im niedersächsischen Schulgesetz ist fest verankert, dass jedes Kind entsprechend seiner Fähigkeiten zu fördern und zu fordern ist. Alle Schülerinnen und Schüler sollen gleiche Chancen haben, ihre Leistungsfähigkeit und ihre Persönlichkeit zu entwickeln. Förderkonzepte für lernschwache Kinder und Kinder mit Entwicklungsrückständen gibt es schon lange an Schulen, die Notwendigkeit der Unterstützung, Förderung und Forderung von begabten Kindern hält nur langsam Einzug in Schulen. Aber auch hochbegabte Schülerinnen und Schüler benötigen günstige Entwicklungsbedingungen, um ihr Begabungspotential entfalten zu können. Außerdem haben sie ebenfalls ein Recht darauf, den eigenen Begabungen entsprechend in der Schule gefordert und gefördert zu werden, so dass auch sie Anstrengungsbereitschaft lernen und ihre Potentiale erkennen und entfalten können. Dauerhafte Unterforderung kann sich dauerhaft negativ auf die Entwicklung der Persönlichkeit und der Leistungsfähigkeit auswirken und zu Underachievement führen (die Schülerinnen und Schüler können ihre Begabung nicht in schulische Leistung umsetzen und scheitern trotz ihrer besonderen Denkfähigkeiten).

Außerdem muss dem Irrglauben entgegen gewirkt werden, dass begabte Schülerinnen und Schüler immer überdurchschnittliche Leistungen erbringen können, denn dies ist nur durch ein Zusammenspiel verschiedener Faktoren, wie beispielsweise Selbstbewusstsein, ein positiv eingestelltes, soziales Umfeld, Leistungsmotivation, Anstrengungsbereitschaft und effiziente Lernstrategien möglich. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler benötigen Anregungen im Unterricht, die ihren Lernstrategien, ihren Denkmuster und ihren Motivationslagen Rechnung tragen. Die regulären Schulmaterialien und Förderhilfen sind auf die große Gruppe der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet, die einen IQ von 90-110 aufweisen. Bereits ab einem IQ von 120 denken Kinder aber bereits vom „Großen zum Kleinen“, so dass der Schulunterricht für sie konträr aufgebaut ist. Hochbegabte Kinder haben oft beachtliche Vorkenntnisse, wollen anerkannt und individuell gesehen werden. Im Zentrum der didaktischen Bemühungen sollte die kreative Lernbereitschaft des Kindes stehen, so dass daraus eine verstärkte Individualisierung und Reduktion normativer Erwartungen erforderlich sind. Diese Einsicht und die Akzeptanz anderer Lernwege durch die Lehrkräfte hilft hochbegabten Schülerinnen und Schülern bereits enorm.

Eine Zusammenarbeit mit den Eltern ist in Bezug auf diesen Bereich unerlässlich, da sich Eltern mit hochbegabten Kindern häufig nicht trauen, ihre Beobachtungen zu schildern, da sie nicht als überehrgeizig abgestempelt werden wollen und Angst haben, dass Lehrkräfte dann vom Kind erwarten, alles sofort zu können. Dieser Angst wollen wir durch einen offenen Umgang und mit einer engen Zusammenarbeit mit diesem Thema an unserer Schule entgegenwirken.

Wenn wir alle offen auf diese Kinder zugehen, mit einer positiven Grundhaltung und dessen Besonderheiten anerkennen und respektieren, haben wir eine wichtige Grundlage für ein begabungsförderndes Klima gelegt und wir können mit Schülerinnen und Schülern mit wunderbaren und einem für alle gewinnbringenden Potential in der Klasse lernen und umgehen.

Das Thema ist beispielhaft für die Notwendigkeit Unterschiedlichkeiten zu akzeptieren:

„Was wir zu lernen haben, ist so schwer und doch so einfach und klar: Es ist normal, verschieden zu sein“ Richard von Weizsäcker (1993)

### **Welche Merkmale sprechen für eine Hochbegabung:**

- Sprachniveau sehr hoch (Satzbau, Wortschatz)
- hohe Konzentrationsfähigkeit bei komplexen Aufgaben
- Desinteresse, langsames Arbeiten, Verweigerung, hohes Fehlerraten oder wenig Sorgfalt bei Routineaufgaben oder Wiederholungen
- Arbeitsaufträge können sehr schnell verstanden und umgesetzt werden
- ausgeprägte Beobachtungsgabe: Details werden wahrgenommen, kleine Veränderungen gesehen
- Aussagen werden wörtlich genommen und umgesetzt
- starker Gerechtigkeitsinn, Fairness und Wahrheitsanspruch: sie achten ebenfalls für ihre Mitschüler auf die Einhaltung von Regeln
- erkennen Zusammenhänge zwischen Ursache und Wirkung und können logisch denken
- sie besitzen sehr feine Antennen für die Bedürfnisse anderer und für (vermeintliche) Ungerechtigkeiten
- sie verfügen über einen ausgeprägten Sinn für Humor, Situationskomik und Ironie
- sie sind oft sehr sensibel, nehmen Gefühle anderer wahr oder/und sind sehr geruchs-, geschmacks- oder reizempfindlich
- sie hinterfragen Anweisungen oder können diese nicht befolgen, da sie diese in einem Kontext sehen, der der Lehrkraft nicht immer ganz klar erscheint
- sie haben eine hohe Individualität, die sie auch beachtet haben wollen, dann fühlen sie sich verstanden und sind extrem kooperativ
- große Phantasie- und Vorstellungskraft
- sie malen ungern, da ihre kindlichen Bilder nicht ihrer detaillierten Vorstellungskraft entsprechen und genügen
- sie probieren gern kreative Vorgehensweisen aus und verlassen sich am liebsten auf sich selbst
- sie haben das Gefühl „anderes“ zu sein, wissen aber nicht warum
- suchen sich häufig ältere Freunde
- haben ein breit gefächertes Interessenspektrum und interessieren sich für Dinge, die für ihr Alter ungewöhnlich sind
- unkonventionelle Art Probleme und Aufgaben zu lösen

Diese Merkmalliste dient Lehrkräften und Eltern als Anhaltspunkte für eine vorliegende Hochbegabung. Sie dient als Orientierungshilfe zur Sensibilisierung für das Thema. Nicht alle Merkmale müssen bei Vorliegen einer Hochbegabung vorliegen, da auch besonders begabte Kinder genauso unterschiedlich sind wie normal begabte Kinder und auch andere Ursachen in Betracht gezogen werden müssen.

### **Vorgehen:**

Ansprechpartnerin an der Grundschule Kissenbrück ist Frau Bluhm. Frau Bluhm hat die Fachkundeprüfung „Begabungspädagogin“ beim Institut für integrative Lerntherapie und Weiterbildung (IFLW) mit Erfolg absolviert und beschäftigt sich aus persönlichem Interesse mit diesem Thema.

Alle Lehrkräfte der Schule haben an einer Fortbildung zum Thema Hochbegabung bei der Dipl. Psychologin Frau Hartmann aus dem Bega-Institut Bad Salzuflen teilgenommen.

Bei vorliegender Vermutung einer besonderen Begabung sprechen Sie bitte die Klassenlehrerin und/oder Frau Bluhm an. Lehrkräfte, die bei Schüler/innen eine Hochbegabung vermuten, sprechen mit Frau Bluhm und vereinbaren ein gemeinsames Gespräch mit den Eltern. Gemeinsam wird dann das weitere Vorgehen und individuelle Maßnahmen besprochen.

### **Allgemeine Möglichkeiten der Förderung von Hochbegabten**

#### Akzeleration

Unter schulische Akzeleration fallen alle Maßnahmen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, den Unterrichtsstoff und/oder auch die Schulzeit früher zu beginnen, zu beenden oder schneller zu durchlaufen (Überspringen von Klassen, Überspringen von Unterrichtsstoff oder Früheinschulung). Hochbegabte Schülerinnen und Schüler lernen schneller, kommen mit einem großen Vorwissen in die Schule und benötigen weniger Wiederholungen und Übungsphasen. Ein Unterricht, der sich an den durchschnittlich begabten Kindern orientiert, ist für hochbegabte Kinder zu langsam.

#### Enrichment

Enrichment bedeutet Be- oder Anreicherung des Unterrichtsstoff durch vertiefende Materialien, herausfordernde Zusatzaufgaben, Teilnahme an Wettbewerben und Projekte. Dabei muss beachtet werden, dass begabte Schülerinnen und Schüler nicht einfach mehr machen müssen, sondern sofort mit vertiefenden Aufgaben beginnen und die „einfachen Aufgaben“ wegfallen.

Bei einer schulischen Begabtenförderung geht es immer darum, die begabten Schülerinnen und Schüler so zu fördern und zu fordern, dass sie ebenfalls herausgefordert werden, um daran zu wachsen und sich weiterzuentwickeln. Dazu muss in der Schule differenziert werden.

### **Welche Forder- und Förderangebote gibt es für begabte/hochbegabte Schülerinnen und Schüler an der Grundschule Kissenbrück:**

#### Innere Differenzierung:

Innere Differenzierung meint alle Maßnahmen, die innerhalb einer Klasse dazu beitragen, den unterschiedlichen Fähigkeiten, Interessen und Lernbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler zu entsprechen und ihre Lernprozesse in optimaler Weise zu unterstützen:

- Differenzierte Aufgabenstellungen und Arbeitsmaterial bezüglich des Schwierigkeitsgrades und des Umfangs (z.B. Schreiblehrgang) (Enrichment)
- Schnelleres Durchlaufen oder Auslassen von Themen in den Lehrgängen (Akzeleration)
- Wiederholungen werden verkürzt oder gestrichen
- Forder- und Knobelhefte (z.B. Mathe-Stars)
- Offene Aufgabenstellungen, wie z.B. die Arbeit an eigenen Referaten nach Interessen der Schülerinnen und Schüler, Expertenarbeiten, Informationsplakate, so dass sich die Schülerinnen und Schüler vertiefend mit ihrem Thema beschäftigen können (Enrichment)
- Lesen während des Unterrichts auch in eigener mitgebrachter Literatur
- Knobelspiele und Logico in den Klassen und/oder in der Bücherei
- Rätselaufgaben
- Arbeit am Computer, um eigene Themengebiete finden und bearbeiten zu können
- Methodenkonzept an der Schule und Methodenstunden für alle Schülerinnen und Schüler (besonders für begabte/hochbegabte Schülerinnen und Schüler ist das Erlernen von Lernstrategien und Arbeitstechniken wichtig, wird allerdings von den begabten Kindern nur an herausfordernden Aufgaben als sinnvoll erachtet)

#### Äußere Differenzierung:

Äußere Differenzierung meint alle Maßnahmen, die außerhalb einer Klasse dazu beitragen, den unterschiedlichen Fähigkeiten, Interessen und Lernbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler zu entsprechen

- Projektwochen
- Forderunterricht in Kleingruppen
- vielfältige MINT-Angebote (siehe Konzept MINT)
- Experimentiertage
- Überspringen einer Klasse (Akzeleration)
- Besuch außerschulischer Lernorte (Krötenzaun, Okermühle Hedwigsburg, Museumsbesuche wie z.B. Kunstmuseum Wolfsburg)
- Arbeitsgemeinschaften (Fischertechnik AG, Computer AG)
- Teilnahme an Wettbewerben (Mathe-Olympiade)
- Empfehlungen von Angeboten an der TU-Braunschweig (Mathematische Lernwerkstatt, Kinderuni)
- Frühenglisch ab Klasse 2

#### Weiterer möglicher Ausbau:

- Knobelecken in jeder Klasse
- Pull-Out-Programm bei geringer Leistungsmotivation (Schülerinnen und Schüler besuchen den Fachunterricht in einer höheren Klasse. Der verpasste Stoff in der Kernklasse muss selbstständig „aufgeholt“ werden)

- begabte/hochbegabte Schülerinnen und Schüler an Projekten arbeiten lassen ( auch am PC oder mit eigener Literatur) während Wiederholungszeiten
- Kooperation mit Gymnasium anregen
- weiterer Ausbau individualisierten Lernens: individuelle Lernweges der begabten/hochbegabten Schülerinnen und Schülern (Portfolioarbeit, Verdeutlichung von Lernzielen) zulassen und Reduktion normativer Erwartungen
- die gute Zusammenarbeit mit dem Kindergarten nutzen und dort verstärkt über das Thema „Hochbegabung“ informieren, möglicherweise mit einer Informationsveranstaltung für die Erzieherinnen und Erzieher und die Möglichkeit der Früheinschulung nutzen und vertiefen
- Ausbau weiterer offener Unterrichtsformen, die ein selbsttätiges, aktiv-entdeckendes Lernen ermöglichen
- Ausbau an Aufgaben, die die große Kreativität und ein Höchstmaß an Bearbeitungsfreiheit ermöglichen
- Arbeitsgemeinschaften für ausgewählte Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klasse öffnen
- Ausbau von Fördergruppen
- Programmiersprache Scratch einführen
- Teilnahme an Wettbewerben auch für jüngere Schülerinnen und Schüler
- gemeinsame Dienstbesprechungen über begabte Schülerinnen und Schüler der Schule und Ausarbeitung von Fördermöglichkeiten
- Antrag auf Aufnahme in den Kooperationsverbund Hochbegabung